

Skurries mit Löwenreh und Schaufel

Der Maler Wolf Ekkehard Schrader stellt in der Galerie des Kreativ-Vereins Schönwalde aus

Von Judith Meisner

SCHÖNWALDE-GLIEN Eine „Venus von Willendorf“ steht derzeit in der Galerie des Kreativ-Vereins Schönwalde. Die Schwester des altsteinzeitlichen Idols ist in der aktuellen Ausstellung zu sehen, die trägt den Titel: „In der Fantasie gekramt. Bilder von Wolf Schrader“. Es ist ein Kieselstein, befestigt auf einer hölzernen Garnspule. Solcherart sind die Werke des Malers und Karikaturisten Wolf Schrader.

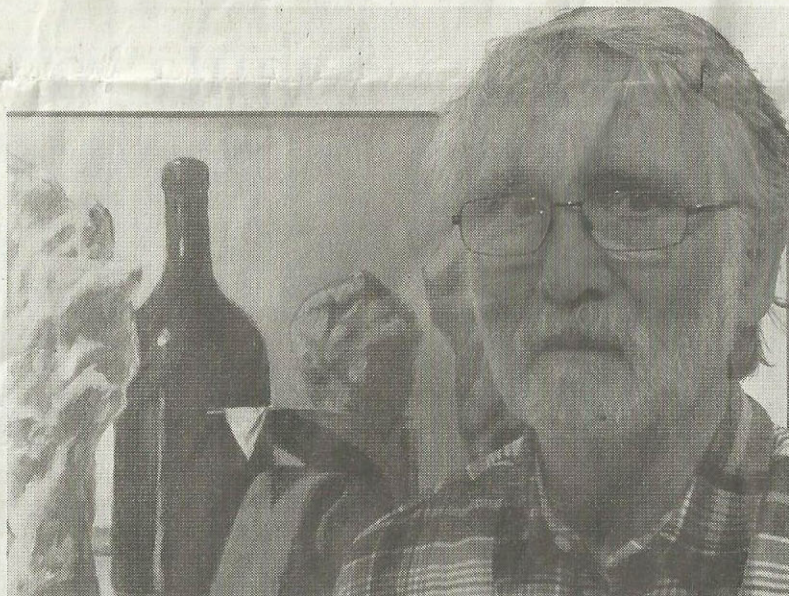
Seine Öl- und Acrylgemälde füllen den ersten der beiden Ausstellungsräume. Da hängen friedliche Stillleben neben schon fast subversiven Bildern: Etwa eine schwebende Ankerkette aus solidem Eisen mit dem schönen Titel „Flugangst“. Selbst wer nie darunter litt, weiß nach diesem Anblick, wie sie sich anfühlen mag.

Überhaupt die Titel. Als Künstler ein Autodidakt, legt Wolf Schrader großen Wert darauf. Schließlich hat der studierte Programmierer als Karikaturist in der Aufbruchstimmung um 1990 für mehrere Tageszeitungen und den „Eulenspiegel“ gearbeitet. Darunter

auch für das Neue Deutschland, das erstmals bissige Zeichnungen veröffentlichte. „Ich habe alle zwei Tage eine politische Karikatur, im Wechsel mit Harald Kretschmar und Rainer Hachfeld, geliefert“, sagt Wolf Schrader.

Inzwischen hat sich der Künstler zur Ruhe gesetzt. Geboren 1945 in Sachsen, wuchs er in Schönwalde auf. Nach einem Intermezzo in Berlin lebt er seit 2011 wieder hier. In einem kleinen Atelier entstehen die witzigen Werke.

Applikationen nennt der Künstler die reizvollen Arbeiten, die dicht an dicht im zweiten Ausstellungsraum der Galerie hängen. Scheren werden zu Vogelwesen. Wolf Schrader hat altertümliche Emaille-Schilder mit der Aufschrift „Trinkwasser“ rasterartig arrangiert. Ein aus der Reihe stürzendes Schild, „Kein Trinkwasser“, macht aus dem Materialbild ein politisches Statement: „Der Dissident“. Der Künstler verehrt den Dichter Christian Morgenstern. Eines der frühen Materialbilder ist ein Schaukasten: „Das Löwenreh durchheilt den Wald und sucht den Förster Theobald“.



Wolf Schrader: Künstler und Stilleben.

FOTO: HANS-PETER THEURICH

Die Inspiration kommt mit dem Material. Eine Tischkehrschaufel kann zum Gesicht werden („Frau Schmidt versteht die Welt nicht mehr“). Dazu der Künstler: „Ich zwingen mich, alles Mögliche zu nutzen. Es dauert manchmal Monate, bis ein Bild fertig ist.“ Ehe-

frau Christine ergänzt: „Das ist manchmal wie mit Kindern. Sie werden gehegt, gepflegt, und saubergemacht über Jahre, bis das Bild fertig ist.“

Umso größer ist der Abschiedsschmerz, wenn ein Werk verkauft wird. Am liebsten würde Wolf

Bilder und Bücher

■ **Die Ausstellung** mit den Arbeiten von Wolf Schrader im Kreativ Schönwalde läuft bis 23. Februar, Dorfstraße 7, Schönwalde-Glien.

■ **Geöffnet** ist das Haus dienstags und mittwochs 15–17 Uhr, donnerstags 15–21 Uhr, sonntags 10–12 Uhr oder nach telefonischer Absprache unter ☎ (01 73) 6 15 60 95.

■ **Bilder** von Regine Beckmann aus Bergfelde sind in einer Ausstellung zu sehen, die am 1. März eröffnet wird.

■ **Der Literaturkreis** trifft sich am 31. Januar um 18 Uhr zu einem Brasilienabend.

■ **Zu einer Wanderung** durch die Döberitzer Heide wird vom Verein für den 8. Februar eingeladen.

Schrader alles behalten. Doch dafür ist er zu fleißig, das Haus ist schon voll. Liebhaber des Skurrilen haben also gute Chancen, ein Bild oder eine Applikation dem Maler aus den Händen zu winden: In der Schönwalder Ausstellung liegt eine Preisliste aus.